

Beirat für Stadtteilentwicklung Wilhelmsburg

Protokoll

47. Sitzung des Beirats für Stadtteilentwicklung Wilhelmsburg
Am 13. Juli 2016, 18:30 Uhr – 21:00 Uhr

- TOP 1 (18:30) Begrüßung**
- TOP 2 (18:35) Tagesordnung, Protokoll der 46. Sitzung v. 22.06.2016**
- TOP 3 (ca. 18:40) Grußwort des Bezirksamtsleiter Falko Droßmann**
- TOP 4 (ca. 19:00) Finanzierung der Beiräte**
- TOP 5 (ca. 19:30) Aktuelles und Berichte aus den Quartieren**
- Tempo 30 auf der Veringstraße
 - Geruchsbelästigung durch die NOW
 - Geruchsbelästigung Peter-Beenck-Straße
 - Lärmbelästigung durch Bauarbeiten zur Vorbereitung zur Verlegung der Wilhelmsburger Reichstraße
 - Hafenuferspange
- TOP 6 (ca. 20:10) Rückmeldungen und Berichte aus dem Fachamt**
- TOP 7 (ca. 20:25) Rückmeldungen aus der AG Verkehr**
- Kommunikation mit dem Fachamt Management des öffentlichen Raums
- TOP 8 (ca. 20:40) Aktuelles und Spontanes**
- TOP 9 (ca. 20:50) Termine, sonstiges**
- Ende (ca. 21 Uhr)**

Top 1: Begrüßung

Herr Cassel eröffnet die 47. Sitzung des Beirats für Stadtteilentwicklung Wilhelmsburg um 18:30 Uhr mit Begrüßung aller Gäste, Mitglieder und Stellvertreter*innen und insbesondere Bezirksamtsleiter des Bezirksamts Hamburg-Mitte Herrn Droßmann, sowie Fachamtsleiter des Fachamts Stadt- und Landschaftsplanung Herrn Mathe.

Entschuldigt sind Herr Gashi, Herr Husstedt, Herr Bah, Herr Matysik, Frau Demann, Herr Flecke, Herr Podlasly und Herr Robert.

Mit 16 stimmberechtigten Mitgliedern ist der Beirat beschlussfähig.

Frau Unbehaun bittet um eine Schweigeminute für Herrn Zillis, der kurz vor der Sitzung überraschend verstorben ist und als freier Journalist, großer Unterstützer des Beirats und seiner Arbeit war.

TOP 2: Tagesordnung, Protokoll der 46. Sitzung v. 22.06.2016

Zur 47. Sitzung wurde ordnungsgemäß eingeladen. Die Einladung ging am 03. Juli über den E-Mail-Verteiler bzw. in die Post.

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

Die Abstimmung des Protokolls der 46. Sitzung muss auf Grund der kurzen Aufeinanderfolge der 46. und der 47. Sitzung auf die Sitzung im September vertagt werden.

TOP 3: Grußwort des Bezirksamtsleiters Falko Droßmann

Herr Cassel begrüßt noch einmal den neuen Bezirksamtsleiter Herrn Droßmann und bittet ihn, sich und seine Arbeit als Bezirksamtsleiter des Bezirksamts Hamburg-Mitte dem Plenum vorzustellen.

Herr Droßmann ist seit dem 25. Februar 2016 neuer Bezirksamtsleiter des Bezirksamts Hamburg-Mitte und Nachfolger von Herrn Grote. Er ist 42 Jahr alt und ausgebildeter Polizist. Nach Abschluss seiner Ausbildung holte er sein Abitur nach. Nachdem seine Verweigerung abgelehnt wurde, kam er zur Luftwaffe und verpflichtete sich für zwölf Jahre. Er studierte Geschichtswissenschaften und führte zuletzt den Dienstgrad Oberstleutnant in der Luftwaffe. Seit 2004 war er Mitglied in der Bezirksversammlung und übernahm 2011 den Vorsitz der SPD-Bezirksfraktion.

Herr Droßmann beschreibt den Bezirk Hamburg-Mitte als Metropolbezirk, in dem sich die ärmsten und die reichsten Stadtteile vereinen. Dies birgt besondere Herausforderungen, insofern als dass die Anforderungen an die einzelnen Stadtteile sehr unterschiedlich sind. In seiner Funktion ist er zum Einen zuständig für die Behördenleitung und die Arbeitsbedingungen seiner Mitarbeiter*innen und zum anderen für die Entwicklung der dem Bezirk zugehörigen Stadtteile. Seinen Fokus sieht er in der Sozialpolitik und richtet den Fokus seiner Arbeit auf das Stärken des Zusammenlebens.

TOP 4: Finanzierung der Beiräte

Herr Cassel fasst die Situation des Beirats noch einmal zusammen. Die letzten drei Jahre hat sich der Beirat durch Sponsoring und aus Mitteln aus dem Quartiersfonds finanziert. Er sieht allerdings ein Problem darin, dass das Sponsoring in der Außenwirkung als ein „kaufen

des Beirats“ wahrgenommen werden könnte und in einzelnen Fällen so wahrgenommen wird. Die Ausstellung in der Rathausdiele sollte dazu beitragen, die Arbeit und das Wirken des Beirats und der Beiräte in Hamburg mehr in die öffentliche Wahrnehmung zu rücken. Herr Droßmann bringt an dieser Stelle den Vorschlag ein, eine Fondslösung für das Sponsoring zu finden. Die Wirtschaft wird dazu aufgefordert sich an der Stadtentwicklung zu beteiligen und in diesen Fonds einzuzahlen. Die Gelder können dann an die Beiräte des Bezirks verteilt werden, womit nicht mehr ein Unternehmen einem Beirat zugeordnet werden kann. Die ausreichende Finanzierung der Beiräte ist dem Bezirksamt-Mitte sehr wichtig und darin unterscheidet sich der Bezirk Hamburg-Mitte von den anderen Bezirken Hamburgs. Herr Droßmann setzt sich für eine gleiche und gerechte Verteilung der Mittel ein, die logischen und objektiven Kriterien folgen muss. Ein Titel auf Landesebene wäre eine positive Entwicklung jedoch nur, wenn die Kriterien nicht nur nach Werten wie Einwohnern bemessen werden, sondern das Sozialmonitoring die ausschlaggebende Rolle spielt. Zu den Bedarfen der Beiräte kommen im kommenden Haushaltsjahr Flüchtlingsmehrbedarfe hinzu, die mit einberechnet werden müssen. Die Verteilung der Mittel aus dem Quartiersfonds findet jedes Jahr statt, um neuen Projekten die Möglichkeit zur Realisierung zu geben. Hierbei arbeiten die Verwaltung und die Bezirksamter eng zusammen. Um Beiräte und Sozialprojekte nicht gegeneinander aufwiegen zu müssen, muss eine faire Verteilung der Mittel vorgenommen werden. Insofern sollte über eine Fondslösung weiter nachgedacht werden, die eine Absicherung der Beiratsarbeit bieten kann. In der Zusammenarbeit von Bezirksamt und Behörde und dem Interesse des Bezirksamts Hamburg-Mitte an partizipativen Gremien, gibt Herr Droßmann den Hinweis auf die Planungen zur A26, zu dem die BWVI ein Beteiligungsverfahren vor Ort zugesagt hat.

TOP 5: Aktuelles und Berichte aus den Quartieren

Tempo 30 auf der Veringstraße

Herr Ulrich weist auf die Situation auf der Veringstraße hin, die insbesondere nachts von „Rasern“ genutzt wird. Dem könne nur mit baulichen Mitteln entgegengewirkt werden. In den Verkehrsplanungen ist die Veringstraße als Veloroute 11 gedacht, wird durch die Verkehrssituation jedoch nicht attraktiv für Fahrradfahrer. Von daher kann es nur sinnvoll sein, die Straße zur Tempo 30 Zone zu erklären und mit Bedarfsampeln einen flüssigen Verkehr zu gewährleisten. Herr Droßmann und sein Bezirksamt teilen diese Ansicht und setzen sich für die Umsetzung ein. Zurzeit lehnt die untere Straßen- und Verkehrsbehörde eine Tempo 30 Zone ab. Gerade im Hinblick auf die Planungen zur Fahrradstadt Hamburg, ist Herr Droßmann guter Dinge, die Planungen umzusetzen.

Geruchsbelästigung durch die NOW

Herr Droßmann verweist auf die Onlinepetition, die ihm bekannt ist. Auf diese Petition gab es die Antwort der BUE, die Geruchsbelästigung durch die NOW sei gesundheitlich unbedenklich und eine Verminderung der Belästigung werde durch Umbauarbeiten stattfinden. Die BUE sieht keine Begründung der Firma zu nahe zu treten.

Geruchsbelästigung Peter-Beenck-Straße

Frau Grattolf beschreibt noch einmal kurz die Situation und weist darauf hin, dass es noch immer keine Einladung seitens der Behörde gab. Herr Droßmann hat den Behördenleiter angeschrieben und hofft, dass sich nun schnellstmöglich etwas bewegt. Er erklärt in diesem Zusammenhang noch einmal, dass die Aufsichtsbehörden die Grundsatzentscheidungen treffen und die Bezirke diese dann ausführen. Aus diesem Grund sind die Schreiben die in diesem Fall an Frau Grattolf gingen, dann von einem Mitarbeiter seines Fachamts unterzeichnet, die Entscheidung zu diesem Schreiben kam jedoch von der Behörde. Er regt an, dass, sollte sich weiterhin nichts bewegen, die VertreterInnen der Behörden zur Sitzung

eingeladen werden sollten. Er selbst sieht sich ebenfalls in der Pflicht sich weiter um die Angelegenheit zu kümmern, sollte die Behörde weiterhin nicht reagieren.

Lärmbelästigung durch Bauarbeiten zur Vorbereitung zur Verlegung der Wilhelmsburger Reichstraße

Auf Grund der fortgeschrittenen Zeit, wird das Thema verschoben.

Hafenquerspange

Herr Rothschuh stellt die Fakten zum Planungsstand, sowie die damit verbundenen Problematiken kurz dar¹. Die Verlegung der A26 im Norden, noch als Hafenquerspange, wurde bereits erfolgreich verhindert. Nun soll es die A26, als A26-Ost im Süden geben, was mit weiteren Problematiken verbunden ist. So lehnen der BUND und der NABU, sowie das Umweltbundesamt den Bau ab.

Herr Schenk betont, dass schon vor zehn Jahren ein Verkehrskonzept für den gesamten Hamburger Süden gefordert wurde. Die Präsentation zeigt, dass die Entwicklung eines solchen Konzepts noch immer den Anforderungen hinterher hängt.

Frau Amelingmeyer ruft dazu auf, über vernünftige Lösungen und über Alternativen nachzudenken.

Herr Droßmann äußert sich insofern dazu, als dass es bei einer Beteiligung von BürgerInnen nicht um das Ob, sondern nur um das Wie gehen kann.

Herr Cassel erwidert, dass nach europäischem Recht, der Aarhus Konvention, die Öffentlichkeit frühzeitig beteiligt werden muss, wenn Vorhaben umgesetzt werden sollen, die wesentlichen Einfluss auf die Umwelt haben. Frühzeitig bedeutet hier zu einem Zeitpunkt zu dem noch alle Optionen offen sind. (Der Auszug aus der Aarhus-Konvention wird diesem Protokoll angehängt. Von Bedeutung in diesem Zusammenhang, Artikel 6, Satz 3 – 5)

TOP 6: Rückmeldungen und Berichte aus dem Fachamt

Herr Mathe berichtet von neuen Entwicklungen im Korallusviertel. Es ist ein neuer Käufer gefunden, die Politik ist bereits eingebunden. Bei dem Baugebiet im Korallusviertel handelt es sich um ein komplexes Baugebiet, bei dem bereits zwei Käufer abgesprungen waren. Der neue Käufer hat die Bedingungen akzeptiert und der Bau wird sich an den Klinkeraußenfassaden orientieren und was für den Standort von besonderer Wichtigkeit ist, wird es einen Mix aus verschiedenen Wohnformen geben, um die BewohnerInnen-Struktur stärker zu durchmischen.

TOP 7 Rückmeldungen aus der AG Verkehr

Nachdem Herr Ulrich in der letzten Sitzung berichtet hatte, dass es Schwierigkeiten gab, ein Gespräch mit dem Fachamt Management des öffentlichen Raums zu führen, gab es nun einen ersten Kontakt. Herr Ulrich wird in der kommenden Woche einige Informationen vorab mit Vertretern des Fachamts austauschen und dann in einem Treffen, die Anliegen der AG Verkehr einbringen und über Lösungsmöglichkeiten und das weitere Vorgehen beraten. Über die Ergebnisse wird er in der kommenden Beiratssitzung berichten.

¹ Die Präsentation ist dem Protokoll angehängt

TOP 8 Aktuelles und Spontanes

Herr Schwarz stellt die Ergebnisse aus Gesprächen mit dem Fachamt Management des öffentlichen Raums in Hinblick auf das Projekt „Grün in der Nachbarschaft“, entwickelt von Mitgliedern aus der Projektgruppe Stadtteilpflege, vor. Dazu zeigt er eine Mappe, die den Ist-Zustand beschreibt und die Möglichkeiten aufzeigt. An einzelnen Stellen im Vogelhüttendeich, sind erste Begrünungen vorgenommen. Herr Schwarz wird den Beirat über weitere Schritte informieren.

Herr Cassel beendet die Sitzung um 21.20 Uhr. Er bedankt sich bei allen Mitgliedern und Gästen.

Anwesenheitsliste

Beiratsmitglieder	Quartier
Amelingmeyer, Liesel	Goetjensort/Moorwerder
Borsutzky, Klaus	Neue-Mitte
Cassel, Lutz	Zeidlerstraße/Stenzelring
Kaschny, Hannelore	Kirchdorf-Süd
Lühmann, Eckhard von	Alt-Kirchdorf
Möller, Renate	Bonifatiusstraße
Müller, Ralf	Siebenbrüderweide/Finkenriek/Stillhorn
Obele, Dieter	Vogelhüttendeich
Osten, Kai	Fachamt SL
Roszak, Rainer	Bündnis 90 die Grünen
Römer, Andreas	Schwentnerring
Schenk, Volker	SPD-Fraktion
Schöning, Angelika	Bonifatiusstraße
Schwarz, Andreas	Peter-Beenck-Straße
Schwegler, Andrea	Georgswerder
Stolze, Cornelia	Neue Mitte
Schubert, Manfred	Die Linken
Ulrich, Michael	Peter-Beenck-Straße
Unbehaun, Sabine	Veringstraße
Webs, Ronald	Mengestraße/Dratelnstraße
Wolfram, Christine	Die Linken

Protokollantin: Hannah van Riel